



Tabea Wagener ▾

[Home](#) [Unternehmen](#) [Daimler & Ich](#) [Arbeit](#) [Services](#) [Wissen](#) [Meine Seite](#)

#onair Publikationen



Name / Suchbegriff / @Portal-Code

[zurück](#)**Urte Siegel**

07.Jun.2016

HR aktuell

Daimler

## Besuch vom anderen Stern

Wir sind offen für fremde Länder und Kulturen – bereisen neugierig den Globus. Trotzdem sind wir reserviert, wenn wir der Welt in einer Flüchtlingsunterkunft begegnen. Wir sprechen frei über unterschiedliche sexuelle Orientierungen. Outet sich der Kollege von nebenan – sind wir verunsichert. Vielfalt leben: leichter gesagt als getan!



Wir waren mit einem Besucher vom anderen Stern bei dem Jubiläumswochenende des Mercedes-Benz Museums und haben vielfältige Eindrücke gesammelt.

### Herausforderung Vielfalt

Wir wollen Vielfalt, um kreativ, innovativ, und leistungsfähig zu sein – nicht nur in unserer Gesellschaft, sondern auch bei Daimler. Diese Vielfalt zu leben, ist nicht immer einfach. Manchmal sogar anstrengend. Es fordert Akzeptanz, Respekt, Toleranz und Kompromissbereitschaft von jedem einzelnen. Unsere Unterschiede machen uns weder zu einem besseren noch schlechteren Menschen, das ist klar. Mensch bleibt Mensch. Entscheidend ist der innere Wertekompass.

## Vielfalt und Museumsjubiläum – das passt

Diversity – ein vielschichtiges Thema. Wie kann das auf dem Jubiläumswochenende des Mercedes-Benz Museums vermittelt werden? Wo sich die Besucher auf den Weg machen, um die Marke Mercedes-Benz zu erleben: tolle Autos bewundern und in die Geschichte unseres Unternehmens eintauchen wollen. Passt da ein Diversity-Stand? Ja! Denn unsere Vielfalt ist unsere Stärke.



Auch für unsere Besucher vom anderen Stern ist das Mercedes-Benz Museum faszinierend.

Große

Bild 1 von 3

Doch wie wird denn nun Vielfalt ganz unmittelbar auf der Straße wahrgenommen? Um das herauszufinden, haben wir bei den Besuchern direkt nachgefragt. Mit dabei: Unser „Besucher vom anderen Stern“.

### Was ist schon normal?

Gerade auf dem Planeten Erde gelandet, hat unser Alien viele Fragen:

„Wofür braucht man eigentlich fünf Finger?“, „Welche Hautfarbe hätten Sie gern?“, „Was ist Ihre besondere Fähigkeit?“ „Warum kann hier niemand meine Sprache verstehen?“ „Was ist normal?“, „Warum sind manche von euch groß und andere klein?“, „Ich bin 3629 Jahre alt – und du?“

Die simplen Fragen des Aliens zeigen, dass die eigene Realität nur eine von vielen möglichen Perspektiven ist. Die Interaktion zwischen Mensch und „grünem Wesen“ schärft die Wahrnehmung fürs „anders sein“.



Bild 1 von 4

Das freundliche Lächeln, der interessierte Blick, die offene Art des Außerirdischen überzeugt die Besucher schnell: Trotz seiner Andersartigkeit verkörpert er etwas durch und durch Menschliches und ist überall herzlich willkommen.



#VfürVielfalt: Das Diversity-Team hat Verstärkung bekommen.

*Urte Siegel arbeitet im Global Diversity Office und hat im Rahmen des Diversity-Tags den Besucher vom anderen Stern begleitet.*